



Richtlinien 2007 / 2008

Die Schiedsrichter der Regionalliga haben vereinbart, dass Mittwoch vor dem Einsatz am Wochenende der 1.Schiedsrichter den 2. Schiedsrichter telefonisch kontaktiert. Sofern dies nicht geschehen ist, muss der 2. Schiedsrichter am Donnerstag den 1.Schiedsrichter kontaktieren.

Übersicht

1. Kommunikation Trainer-Schiedsrichter, Bankverhalten
2. Vorteil/Nachteil, generelle Pfeifrichtung
3. Stop-the-clock, Unsportliche Fouls letzte Spielminuten
4. Unsportliche Fouls / Disqualifikationen
5. Regelübertretungen: Schrittfehler und 3-Sekunden
6. Sonstiges



Die Schiedsrichter sind angewiesen, störendes Verhalten konsequent und unter Ausschöpfung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu unterbinden.

Kommunikationsregeln:

- Zu einem Zeitpunkt nur mit einer Person (...nur der Headcoach darf stehen!)
- Frage/Antwort JA, Diskussionen NEIN
- Nachfragen technischer Art („wie viel Auszeiten haben wir noch“ etc. auch vom Assistent sind o.k.)
- Gegenseitiger Respekt muss IMMER gegeben sein
- Direkte Ansprache, kein Umweg über SR-Kollege oder Kommissar. **Hinweis: Auch ein Schiedsrichter, der nicht an der Aktion beteiligt war aber angegangen wird, muss solidarisch hinsichtlich des Coach- oder Bankverhaltens handeln..**
- Trainer und Schiedsrichter sollen „offen sein“ / „offen bleiben“: *„Blickkontakt in den Auszeiten, Viertelpausen etc. sollte ausgeprägter sein. Oftmals lassen sich Kleinigkeiten schon mit eine Kopfnicken o. ä. klären.“*



Was ist nicht erlaubt?

- good guy, bad guy –Spiel, ein Trainer spielt gezielt den Schiedsrichterfreund, einer den Störenfried
- keine Ansprache „unter der Gürtellinie“ („Call the fucking foul“ etc.)
- Schiedsrichterverfolgung / -bearbeitung auf dem Weg in die Kabine in der Halbzeit (= Technisches Foul) und nach Spielende (Bericht an die Spielleitung)
- Abwinken in Richtung Schiedsrichter, Missfallensgestiken, Sakkowerfen etc.
- offenkundige Beschimpfungen
- Verlassen der Coaching-Box (besonders zum Zwecke der Einflussnahme). **„Kann ich nicht sehen, geschieht in meinem Rücken“ ist keine zulässige Ausrede für SR.**
- Betreten des Spielfeldes in den Viertelpausen und Auszeiten zum Zweck der Einflussnahme auf Schiedsrichter
- Betreten des Spielfeldes während des laufenden Spiels: Eingriff ins Spielgeschehen



Wann muss der Schiedsrichter einschreiten ?

- Wenn die Ansprachen des Trainers dazu führen, dass der SR sich nicht mehr auf seine Arbeit konzentrieren kann
- Wenn von außen „bewusst Unruhe“ ins Spiel hereingetragen wird
- Gesten z. L. des Schiedsrichters (im Rücken)
- Beschimpfungen z. L. des Kampfgerichtes



Wie soll der SR Trainern Einhalt gebieten?

- Deutlich sagen „jetzt ist Schluss“
- Deutliche Verwarnung, Warnung ist aber kein „MUSS“. **Warnung wird den anderen Schiedsrichtern zwingend mitgeteilt. Im Falle einer Spielerverwarnung muss dies beim nächsten toten Ball dem Coach kommuniziert werden.**

Verhalten von Mannschaftsbegleitern im Mannschaftsbankbereich

- Es ist **nicht** zulässig, wenn Manager/Mannschaftsbegleiter zum Schiedsrichter gehen (während Auszeit, Viertelzeit, Halbzeit etc.) und Einfluss nehmen wollen
- Es ist **nicht** Aufgabe der Mannschaftsbegleiter, während des Spiels mit den Schiedsrichtern oder dem Kommissar zu kommunizieren

Fazit:

An das Verhalten der Mannschaftsbegleiter werden besonders strenge Verhaltensmaßstäbe angelegt.



Vorteil/Nachteil, generelle Pfeifrichtung

Die unterschiedlichen Handhabungen von Schiedsrichter zu Schiedsrichter, teilweise aber auch während eines Spiels, sind noch immer zu groß.

(Schiedsrichter) „Hört auf, die Foulanzeige zu kontrollieren. Ein Ausgleichen des Foulkontos beider Teams ist ebenso schlecht, wie das Nachlassen, wenn es angeblich zu viele Fouls werden. Wenn sie passieren, pfeift sie konsequent von Anfang bis Ende.“

Ein Foul in der 1. Minute eines Spiels muss von den Schiedsrichtern auch als Foul in der 40. Minute des Spiels geahndet werden (einheitliche Auslegungskriterien!)

Ein Interpretieren in den letzten Minuten knapper Spiele (entscheide ich womöglich damit das Spiel?) muss unterbleiben...

... und eine saubere Einstufung Foul oder nicht Foul vorgenommen werden.

Das Spiel braucht Schiedsrichter, die nach einheitlichen Kriterien agieren und NICHT Schiedsrichter, die ihre persönlichen Ansichten über Basketball ausleben!



Vorteil/Nachteil

Die grundsätzliche Regelung Vorteil / Nachteil bleibt bestehen, Aber: Nicht Basketball-Situationen und bewusste Spielzerstörung (wie Trikot festhalten, Bumps mit Ellenbogen etc.) müssen durch die Schiedsrichter verhindert und konsequent geahndet werden.

Klare Vorgabe: Im Zweifel den (ersten) Kontakt sofort ahnden, wenn nicht erkennbar ist, wer in Ballbesitz kommt bzw. bleibt (Spiel im Auge behalten). Geringfügige Kontakte sollen weiterhin nicht geahndet werden, wenn sie keinen Einfluss auf die Spielaktion haben oder aber in der Folge nicht zu härteren Aktionen führen können.

Für die Schiedsrichter gilt: Die Vorteil-/Nachteil-Regel ist keine Ausrede für das Zulassen von körperlicher Härte! **Philosophiewechsel: Weg vom niemals die Musik stoppenden Gamemanager hin zum konsequent agierenden Kriterienumsetzer!**



Stop-the-Clock, Unsportliche Fouls letzten Spielminuten

Stop-the Clock

Grundsätzlich ist das Stoppen der Spieluhr als spieltaktisches Element zulässig und gehört zum normalen Spiel dazu. Die Schiedsrichter sollen **sofort** pfeifen. Keinerlei Interpretation durch den Schiedsrichter Vorteil/Nachteil für führendes Team etc. (*gemeint ist hier eine zu unterbleibende Auslegung der Vorteil/Nachteil-Regel i. S. v. „ich pfeife jetzt lieber spät, weil ich das führende Team nicht an die Freiwurflinie schicken will.“*)

Als unsportliche Fouls in den letzten Spielminuten werden geahndet:

1. Fouls am Spieler ohne Ballbesitz bei stop-the-clock-Situationen (Uhr läuft) bei den unter 2. aufgeführten Situationen.
2. Bei Fouls (während die Spieluhr steht) sind durch die Schiedsrichter strengste Maßstäbe anzulegen und es ist immer auf unsportliches Foul zu entscheiden, wenn keine eindeutig basketballspezifischen Aktionen (z.B. Screen, Stealversuch, Kampf um einen freien Ball in der Luft nach Einwurf etc.) zu erkennen sind. Auf unsportliches Foul ist demnach zu entscheiden, wenn ein Spieler einen Gegenspieler festhält, schlägt oder stößt. Wenn ein Spieler jedoch bei dem Versuch eine legale Verteidigungsposition einzunehmen einen Kontakt verursacht, ist dieses Foul nicht unsportlich.



3. Ansonsten sind für unsportliche Fouls die gleichen Kriterien anzuwenden, die für das gesamte Spiel Gültigkeit haben.

Unsportliche Fouls / Disqualifikationen

Generelle Feststellungen

- Schiedsrichterseitig deutlich besser in der abgelaufenen Saison umgesetzt, als zuvor. Problemfeld war das zu kleinliche Auslegen im Bereich „Stoppen des Fast Breaks“.
- **Merke: Das zweite unsportliche Foul gegen denselben Spieler muss ein klares unsportliches Foul sein.**
- Einige notwendige Disqualifikationen wurden nicht ausgesprochen. Die Vorgaben sind besser umzusetzen. **Für die Schiedsrichter gilt in Fällen der Entscheidung: Ein (kurzer) Moment zum Nachdenken sei gestattet, das Handzeichen muss nicht sofort kommen!**
- Schiedsrichter, die nachweislich und wissendlich Disqualifikationen und unsportliche Fouls nicht aussprechen, müssen mit Konsequenzen rechnen.

Die richtige Ahndung ist ein Pflichtkriterium 2007/2008



Unsportliche Fouls – Kriterien, Vorgaben

1. Handelt es sich um eine normale Basketballaktion?
2. Wird durch den Verteidiger der Versuch unternommen, den Ball zu spielen? Weg vom Ball: Will der Verteidiger Basketball spielen oder „zerstören“?
Hinweis: Differenzierung Korbwurfaktion / Stoppen des Fast Breaks im Rückfeld.
3. Geschieht der Kontakt auf der ballführenden Seite des gefoulten Spielers?
Hinweis: Differenzierung Korbwurfaktion / Stoppen des Fast Breaks im Rückfeld.
4. Ist der Kontakt überhart (Verletzungsgefahr: Ellenbogen im Gesicht etc) und ruft evtl. eine Gegenreaktion hervor?

Kontakte deutlich nach einem Schiedsrichter-Pfiff (Spieler beendet seinen Move und bekommt dann „noch eine mit“) sind, sofern es sich um eine klare „Härte“ handelt, um dem Gegner „Respekt“ einzuflößen, **IMMER** Unsportliche Fouls!



Besonderen Schutz genießt ein **Spieler, der sich in der Luft befindet**. Wird ein Kontakt in der Luft als rücksichtslos bewertet, ist ein solches Foul IMMER als Unsportliches Foul zu pfeifen. Der Schutz der Spieler vor Verletzungen hat oberste Priorität!

Disqualifikationen – Kriterien, Vorgaben

- Spieler, die bei Fighting Situationen den Mannschaftsbankbereich verlassen, sind ohne wenn und aber zu disqualifizieren
- Spieler, die während einer Rangelei (mit den Fäusten) auf ihre Gegner schlagen, sind zwingend zu disqualifizieren
- Spieler, die mit den Füßen nach einem Gegner treten und diesen treffen, sind zu disqualifizieren
- Spieler, die während einer Rangelei ihren Gegenspieler in den „Schwitzkasten“ nehmen, sind zu disqualifizieren
- Spieler, die durch ein überhartes Verhalten eine Verletzung eines Gegners billigend in Kauf nehmen, sind zu disqualifizieren. Dazu gehört insbesondere auch der Ellenbogenschlag mit Ball in der Hand ins Gesicht des Gegners (z. B. nach einem Rebound).



Regelübertretungen: Schrittfehler und 3-Sekunden

Schrittfehler

- Die Linie ist zu unterschiedlich, der Standbeinwechsel wird unzureichend erkannt bzw. ignoriert, insbesondere beim schnellen Ziehen zum Korb
- Schrittfehler im Low-Post-Bereich werden zu wenig geahndet: Auf Standbeinwechsel achten!
- Verschafft sich der Angreifer einen Vorteil oder Raumgewinn oder bringt er den Verteidiger in die schlechtere Position: Schrittfehler
- Wenn sich ein Spieler mit mehreren Schritten auf die „Schokoladenseite“ dreht für seinen Lieblingsmove: Schrittfehler
- Im Rückfeld großzügige Handhabung. Aber: Bei Verteidigungsdruck oder Doppeln gelten die gleichen Kriterien wie im Vorfeld
- Ist kein Verteidiger in der Nähe oder bleibt der Verteidiger in der besseren Position, wird kein Schrittfehler gepfiffen



3-Sekunden

- Die 3-Sekunden-Regel wird von den Schiedsrichtern sehr unterschiedlich ausgelegt. Es gibt Schiedsrichter, die diese Regel scheinbar gar nicht kennen (oder kennen wollen), andere legen diese Regel sehr konsequent aus. Vor allen Dingen in einer frühen Phase des Spiels müssen deutlichere Akzente gesetzt werden.
- Parkt ein Spieler mehr als 3 Sekunden in der begrenzten Zone und befindet sich der Ball der angreifenden Mannschaft im Vorfeld, ist auf 3-Sekunden zu entscheiden, egal ob der Spieler den Ball erhält oder „indirekt“ (Bindung der Verteidigung bei einer Ball-Raum-Verteidigung) eingreift.
- Bekommt ein Spieler nach zwei Sekunden den Ball und versucht anschließend mit Dauerfintieren zum Korb zu kommen (i. S. v. Hilflosigkeit), ist dies ebenfalls eine 3-Sekunden-Regelübertretung.
- Macht der Angreifer erkennbar den Versuch, aus der begrenzten Zone herauszukommen (und gelingt ihm das auch), so soll nicht gepfiffen werden



Sonstiges, Fazit

Auszeiten

Bei Beenden der Auszeit (Tischsignal) und Aufforderung durch die Schiedsrichter (Pfiff) müssen die Spieler umgehend das Spielfeld betreten, ohne dass weitere Anweisungen - sei es sitzend oder stehend am Spielfeldrand - gegeben werden dürfen. Andernfalls wird eine zusätzliche Auszeit angeordnet oder eine Technisches Foul verhängt (sofern keine Auszeit mehr zur Verfügung steht).

Kampfgericht

Das Kampfgericht muss innerhalb der vorgegebenen Zeiten ihre Tätigkeiten aufnehmen. Es muss grundsätzlich gewährleistet sein, dass das Spiel pünktlich beginnt. Die SR sind angewiesen bei Unkenntnis und Fehlern das Kampfgericht auszutauschen oder weitere Schritte einzuleiten !



Passkontrolle

Zu Beginn der ersten 3 Spieltage wird eine ausführliche Passkontrolle durch die SR durchgeführt. Die jeweiligen Mannschaften müssen davon in Kenntnis gesetzt sein.

Bemerkungen auf dem Spielberichtsbogen

Alle SR müssen darauf achten, dass Besonderheiten, Vorfälle, Abweichungen, etc. auf dem Spielberichtsbogen vermerkt werden. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Spielausrüstung analog der Ausschreibung vorhanden ist. Jede Abweichung ist zu notieren.



Verhalten der Ersatzspieler im Mannschaftsbankbereich

Verhalten der Bank	Legal?
Positive Spieleremotion (Freude über gelungenen Aktion)	JA
Aufwiegeln des Publikums	Nein
Kurzes Aufstehen auf der Bank (Warnhinweis)	Nein
Aufstehen bei Pfiffen der SR	Nein
Stehen in der Endphase des Spiels (zum Anfeuern des eigenen Teams)	Ja